

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Pacific Palisades, 1948-09-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de



A i r m a i l

Dr. Martin Gumpert
315 East 68th Street
New York City
N. Y.

VIA AIR MAIL

1550 San Remo Drive
Pacific Palisades,
California,
am 27. September, 1948.

Liebste Schnurrbutze,-

was fuer ein trauriges, wenngleich
dezidiert huebsches Gedicht! Bist ja ueberhaupt einer der
besten Gedichteschmiede, aus welchem Grunde schon (denn es
gibt andere!) ich Dir den Eingang des preisgekroenten Brochure-
leins gleich damals herzlich dankend haette bestaetigen sollen.
Verzeih die Omission und glaub' mir, dass ich mich des Besitzes
freue.

Solltest aber nicht gar so eulenaegig und
betruebt sein,- denn, warum?: Was fuer K.s (Un)-Tat galt, gilt auch
fuer Dein (innerliches) Gebaren: lohnt dies alles - selbst die
individuelle da doch
Muedigkeit und Todesbereitschaft denn der Mueh, ~~hah~~ im naechsten
Sommer der suendige Planet in die Luft geht? Und sollte nicht,
gerade fuer uns, die wir uns nicht ungern ~~schleunig~~ zu den Vaetern
versammelten, das bischen Galgenfrist, von dem "die andern" gar
nicht wissen, dass es das unwiderruflich letzte ist, ganz ertraeglich
sein? Nicht, als ob ich es immer so faende. Und nicht, als ob ich
glaubte, dass Du es nicht haeufig ganz lustig haetttest. Ich meine ja
nur,- und jedenfalls machen Deine Verslein ~~Wahrheiten~~ einen gar bekuenmmerten
Eindruck.

Meine Plaene? Aber ich habe keine. Will sagen, meine
Middle-West-East-Tour, die diese Saison von wegen der Krise nur
etwa 6 Wochen waehren soll, beginnt t irgendwann nach Weihnachten,-



27. 9. 1948

-2-

vermutlich erst gegen Mitte-Ende Januar - oder spaeter. Und an einen ausgedehnten Aufenthalt in New Yorklingen wird von wegen des GELDES nicht zu denken sein. Immerhin: kommen tue ich gewiss, wenn auch nur auf gezaehlte ,arme Tage." Kirchenmaus" ist ein laeppisch untertriebenes Wort fue die Unterzeichnete. Seit Wochen, nein, Monden, fehlten ihr die Kreuzer fuer Taback und Sdnaps und selbst die fuer das so unentbehrliche Benzin wollen laufend erborgt sein. Naechste Woche faengt ein intermittierendes und huendisch bezahltes "Lecturen" hier in der Gegend an und Du magst Dir vorstellen, wie viel Freude die Vorbereitung der lebensgefuehrlichen (dabei langweiligen) Dinger bereitet. Von eh und je habe ich die Mischung aus Lebensgefuehr und Langeweile, wie etwa das Klettern sie bietet, besonders mismocht. *Wie ANDERS, das die Fahrt!*

Sei umhalst. Es gaebe vieles. Über K., etwa, dessen nachgelassener und straffaeliger Bub viel Mueh und Aerger verursacht. Auch ueber die liebe Moni, die nun downtown wohnt und nichts mehr von sich hoeren laesst, was ja ganz vorzueglich waere, wenn man nur glauben duerfte, dass es sie es à la longue dabei moechte bewenden lassen. Z. ist in leidlicher (eigentlich rehht guter) Verfassung, waehrend Mielein, for all I know, ihrer Heiligsprechung entgegenschreitet. Was Dir die Frau, nicht nur mit den Kindern und dem sanft-idiotisch-tyrannischen Onkel Heinrich, sondern auch mit den (zahllosen) deutschen Bittstellern mitmacht und was sie fuer alle diese leistet, geht auf keinerlei Kuhhaut und wuesste des Teufels Sau, der Sabst, was er taete, sie waere seit einigem sanktifiziert.

C'est tout. Sei brav.

E.

12/12/48